



Medienmitteilung des Regierungsrates

Rund 41'800 Personen im Jahr 2006 stark von Fluglärm belästigt

ki. Der Regierungsrat hat einen ersten Bericht der Volkswirtschaftsdirektion zum Zürcher Fluglärm-Index (ZFI) zur Kenntnis genommen. Darin werden die Jahre 2005 und 2006 miteinander verglichen. Die Zunahme um rund 8,5 Prozent durch Fluglärm stark belästigte Personen innerhalb eines Jahres ist vor allem auf Veränderungen bei der Belegung verschiedener Flugrouten sowie auf die Bevölkerungszunahme rund um den Flughafen zurückzuführen. Der aktuelle ZFI-Bericht zum Jahr 2007 wird im Spätherbst 2008 vorliegen.

Im November 2007 hat die Zürcher Bevölkerung den Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Für eine realistische Flughafenpolitik» angenommen. Kernstück des Gegenvorschlags ist der ZFI, ein Beurteilungsmass, das die Anzahl der vom Fluglärm tagsüber stark belästigten und in der Nacht in ihrem Schlaf stark gestörten Personen wiedergibt. Deren zulässiger Höchstwert, der so genannte Richtwert, wurde vom Regierungsrat auf 47'000 Personen festgelegt. Der so genannte Monitoringwert, der jährlich erhoben wird, weist die tatsächliche Anzahl der in einem bestimmten Jahr vom Fluglärm stark belästigten bzw. gestörten Personen aus. Der jährlich zu veröffentlichende Bericht zum ZFI gibt Auskunft über die Entwicklung des Monitoringwerts im Vergleich zum Vorjahr. Ausgewiesen werden auch die Gründe für die Veränderung und die Massnahmen, die vom Regierungsrat bei einer allfälligen Überschreitung des Richtwerts getroffen wurden.

Die aktuellen Zahlen zum Jahr 2007 sind noch nicht bekannt. Die Volkswirtschaftsdirektion will aber möglichst früh einen Bericht zum ZFI vorlegen, um Behörden und Öffentlichkeit mit diesem Instrument vertraut zu machen. Deshalb werden im vorliegenden Bericht zum ZFI die Werte der Jahre 2005 und 2006 miteinander verglichen.

Belästigungen überwiegend im Kanton Zürich spürbar

Der Monitoringwert wuchs zwischen 2005 und 2006 von 38'500 auf 41'800 Personen an. Dies entspricht einem Zuwachs von 8,5 Prozent. 95,7 Prozent der am Tag und in der Nacht stark belästigten Personen leben im Kanton Zürich. Im Kanton Aargau leben rund 4 Prozent. Die übrigen Personen verteilen sich auf den Kanton Schaffhausen (0,09%) und Süddeutschland (0,2%). Damit war die maximal zulässige Anzahl von Fluglärm stark gestörter Personen (47'000) im Jahr 2006 nicht erreicht.

Die im Bericht ausgewiesenen Gründe für die Zunahme liegen vor allem in der geänderten Belegung verschiedener Flugrouten. Dieser Umstand ist wiederum eine Folge davon, dass

zwei vorher (teilweise) über Süddeutschland gelegene Warteräume auf Verlangen von Deutschland vollständig in die Schweiz verlegt werden mussten.

Ebenfalls zur Erhöhung des Monitoringwerts 2006 beigetragen hat das starke Bevölkerungswachstum in flughafennahen Gemeinden. So wuchs die Bevölkerung von Bülach im Untersuchungszeitraum beispielsweise um rund 6 Prozent, diejenige von Bassersdorf um 5 Prozent. Kaum Einfluss auf den Monitoringwert hatten die restlichen Eckwerte des ZFI: die Anzahl Flugbewegungen, der Flottenmix und die Nachtsperreordnung.

Der vollständige Bericht ist im Internet unter www.vd.zh.ch abrufbar. Der Bericht mit aktuellen Werten zum Jahr 2007 wird im Spätherbst dieses Jahres vorliegen.

Ansprechperson für Fragen:

Gregor Lüthy, Kommunikationsbeauftragter, Volkswirtschaftsdirektion,
Telefon 043 259 26 17